

18. Juli 1916

18
1737

Die Archibdiebstähle der Russen in Lemberg. Nach einem Bericht des Direktors Barwinski des Statthaltereiarchivs in Lemberg sind die Lemberger Bibliotheksammlungen der Statthaltereie beim Abzug der Russen vollständig verschwunden. Sie waren außerordentlich reichhaltig an wertvollen Werken, zählten etwa 6000 Bände, die schön und sogar luxuriös gebunden und in juristischer Beziehung sehr wichtig waren. Die eigentliche Archibbücherei enthielt eine Enzyklopädie der Wappenbücher und umfaßte in ganz ungewöhnlicher Vollständigkeit Werke, die sich auf die Geschichte Galziens und Oesterreichs bezogen und von Spenden stammten. Schließlich befand sich darunter auch eine reichhaltige, die Archibfunde betreffende Büchersammlung. Von allen diesen Sachen verblieb auch nicht ein Blättchen. Unersehlichen Schaden erlitt auch, wie die Zeitschrift „Polen“ bemerkt, eine besondere Abteilung von Sammlungen päpstlicher Diplome auf Pergament, 150 an der Zahl, die in einer eisernen Kassette aufbewahrt waren und samt dieser spurlos verschwanden. Auch der Archibdirektor selbst erleidet großen Schaden, da ihm außer anderen wertvollen Sammlungen die im Archib mit einem großen Aufwand an Arbeit, Zeit und Kosten seit über 20 Jahren gesammelten Materialien zur Geschichte Sigismunds III., wovon die Krakauer Akademie der Wissenschaften bereits zwei Bände veröffentlicht hat, verloren gingen.